

Halle nach vier Jahren ertüchtigt

NIEDERLAASPHE

TuS Niederlaasphe setzt das neue Brandschutzkonzept um / Eröffnung am Samstag mit Ehrungsreigen

Schwierig: Der Verein muss sogar insgesamt 15 Parkplätze vorhalten.

howe ■ 1952 legte der TuS Niederlaasphe den Grundstein für seine Turnhalle. Heute, 70 Jahre später, erstrahlt das Gebäude in neuem Glanz. Am Samstag präsentierte der Verein das umgebaute und nach den neuesten Brandschutzkriterien ertüchtigte Gebäude. Da war der große Ehrungsreigen für verdiente Mitglieder genau der passende Anlass, auch die neue Halle gebührend zu feiern. Denn die Niederlaaspher mussten sogar vier lange Jahre warten, bis sie ihr Sport-Domizil als Versammlungsstätte nutzen durften.

„2018 bekamen wir die Auflage, dass wir die Halle ertüchtigen sollten“, verrät TuS-Vorsitzender Volker Schäfer im SZ-Gespräch. Das altbekannte Stichwort: Brandschutzkonzept. Der Verein sollte Bestuhlungspläne erstellen, Notausgangstüren einbauen, eine Brandwarnanlage montieren, alles verkabeln und vieles mehr. „Im Vereinsraum haben wir die Decke neu gemacht. Nach draußen sollten wir eine Notausgangstür einbauen.“ Bei den Umbauarbeiten und hoffentlich zu erwartenden Genehmigung war der ganz große Knackpunkt, in einer festen Bebauung 15 Parkplätze vorhalten zu müssen. „Da war die Stadt kooperativ.“ Gemeinsam mit der AWO und der Kirchengemeinde fanden alle Beteiligten eine Lösung. Fortan, so ist es vertraglich geregelt, darf der TuS Niederlaasphe die Stellplätze beim Kindergarten und bei der Kirche nutzen, wenn denn dort keine eigenen Veranstaltungen sind oder die Kita nicht geöffnet hat. Außerdem konnte der TuS weitere Parkplätze in der Jahnstraße sowie einen letzten auf dem Schulhof ergattern. „Das war die größte Schwierigkeit“, so Volker Schäfer.



Beim Ehrungsreigen eröffnete der TuS Niederlaasphe am Wochenende zugleich auch die für rund 50 000 Euro umgebaute Sporthalle. ■ Rundes Foto: Volker Schäfer ist Vorsitzender des TuS Niederlaasphe.

Fotos: Holger Weber

Der Weg bis zur Fertigstellung der neuen Halle darf durchaus als steinig bezeichnet werden. Das Brandschutzkonzept war eigentlich fertig und zur Abnahme eingereicht, da verlangte die Behörde weitere Nacharbeiten. „Das waren noch mal 3500 Euro Zusatzkosten.“ Überhaupt hat der TuS Niederlaasphe als kleiner Sportverein einen ordentlichen Finanz-Rucksack tragen müssen. „50 000 Euro ist ein Batzen Geld.“ Die ersten 30 000 Euro

flossen zunächst als 60-prozentiger Zuschuss aus dem Programm Moderne Sportstätten 2020 der NRW-Landesregierung, die restlichen 40 Prozent erbrachten die Mitglieder in Eigenleistung. Weitere 20 000 Euro kamen hinzu. „Wir hatten vier Jahre keine Veranstaltungen. Bis dahin wurden bei uns etliche Events durchgeführt, angefangen von der Hochzeit, die Burschenschaft, über das Sängerfest, der bunte Abend oder auch die Silvester-Party. Zum Glück hat der Verein über die Jahre gut gewirtschaftet“, erklärte Volker Schäfer. „Und Hut ab vor allen Übungsleiterinnen und Übungsleitern, die ihre Übungsstunden ehrenamtlich durchgeführt haben, um unseren Verein zu entlasten“, so Bernd Afflerbach, der beim TuS als Hallenwart und technischer Leiter fungiert.

„Wir haben jetzt den Brandschutz auf dem neuesten Stand“, sagte Volker Schäfer sichtlich erfreut. Auch in Sachen Energetik wurden mit der Entfernung der Glasbausteine und der Einfachverglasung positive Effekte erzielt. Stattdessen lassen nun vier nagelneue Oberfenster reichlich Licht in das Gebäude.

Die Mitglieder und Freunde des TuS konnten sich am Samstag von den gelungenen Umbauarbeiten überzeugen. „Wir sind wieder hier“, begrüßte Volker Schäfer die Gäste. Seit 2019 im Gasthof Schäfer habe keine Jahreshauptversammlung mehr stattgefunden, bei der die Mitglieder hätten geehrt werden können. „Jetzt sind wir froh, dass wir die Halle wieder zu gesellschaftlichen Versammlungen nutzen dürfen.“